

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
wir befinden uns in der Adventszeit, der „Stillen Zeit“, wie sie der Konzertchor Büchig in seinem Weihnachtskonzert am 27. November besungen hat, und bereiten uns zum einen auf das Weihnachtsfest, zum anderen auf den Jahreswechsel vor. Was wird uns das neue Jahr bringen? Die Prognosen mögen unterschiedlich sein, aber eines ist gewiss: Wir gehen Zeiten entgegen, die kein Jammern und Klagen dulden, sondern Zupacken einfordern. Manche individuellen Sonderwünsche werden zugunsten gemeinschaftlicher Interessen in den Hintergrund treten müssen. Gemeinschaftssinn statt Ich-Bewusstsein ist angesagt. Geprägt durch ein über die Jahrzehnte gewachsenes dörfliches Zusammengehörigkeitsgefühl wird uns dies sicher einfacher fallen, als manchem „Großstadtbewohner“, der dies leider nie erfahren und erleben durfte. Mit dem „näher zusammenrücken“ bieten aber gerade solche Zeiten die Chance, Gefühle, Stimmungen oder Strömungen neu zu entdecken, die in unserer modernen Zeit verloren schienen. Mir fällt dazu spontan das Gefühl des Dankes ein, das wir zum Beispiel traditionell beim Erntedankfest am ersten Oktobersonntag im Jahr in Erinnerung rufen. Oft bewirken kleine Gesten der Achtung und der Wertschätzung mehr als manche allzu laute, wenn auch medienwirksame Parole. Mehr als je gilt das Wort: „An euren Taten wird man euch messen, nicht an euren Worten“.

Geradezu eine Sternstunde im Sinne von Gemeinschafts- und Vereinsarbeit war die Einweihung des neuen Büchiger Sportheims am 23. Juli dieses Jahres, das in insgesamt 15220 freiwilligen Arbeitsstunden und in einer Bauzeit von drei Jahren, nachhaltig und für alle gut sichtbar, einen gemeinsamen Traum vieler unterschiedlicher Menschen, jeden Alters und von verschiedener Nationalität, zu Stein werden ließ. Dafür gebührt allen Beteiligten unser ganz besonderer Dank und unsere Anerkennung.

Dies gilt in gleichem Maße für alle anderen ehrenamtlichen Helfer, die sich in Schule, Kindergarten, in den Kirchen, in den Vereinen, Organisationen, Gruppen oder als einzelne für die Allgemeinheit, oder für hilfs- und pflegebedürftige Menschen eingesetzt haben. Mein Weihnachtsgruß gilt allen Kranken, namentlich und persönlich unserem Ortsvorsteher Martin Judt, dem ich von dieser Stelle im Namen des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung meine herzlichsten Genesungswünsche übermittle.

Mein Dank gilt dem Brettener Gemeinderat, Herrn Oberbürgermeister Paul Metzger, Bürgermeister Willi Leonhardt und der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit und wohlwollende Unterstützung.

Auch im Jahre 2006 werden wir uns wieder gemeinsam neuen Herausforderungen stellen müssen. Die Erweiterung des Friedhofs, der Umbau der Bürgerwaldhalle und der Anbau an die Grundschule sind nur einige Ziele, die uns vor wichtige zukünftige Entscheidungen stellen. Alles Projekte, die aus der Gemeinschaft heraus in die Gemeinschaft hineinstrahlen. Möge uns bei all unseren Vorhaben ein guter Stern begleiten.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage im Kreise Ihrer Familien, Freunde und Angehörigen. Möge Gottes Segen auch im Jahr 2006 Ihr täglicher Begleiter sein.  
Ihr

Uve Vollers

Stellvertretender Ortsvorsteher

Ortsverwaltung geschlossen

Die Ortsverwaltung Büchig ist vom 27. Dezember 2005 bis 6. Januar 2006 geschlossen. In dringenden Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an die Fachämter oder den Bürgerservice der Stadt Bretten. Die Ortsverwaltung Büchig wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ab Montag, 9. Januar 2006 ist das Rathaus Büchig zu folgenden Sprechzeiten wieder für Sie geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Donnerstagnachmittag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Mittwoch geschlossen. Sprechstunden des Ortsvorstehers: Donnerstag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung.